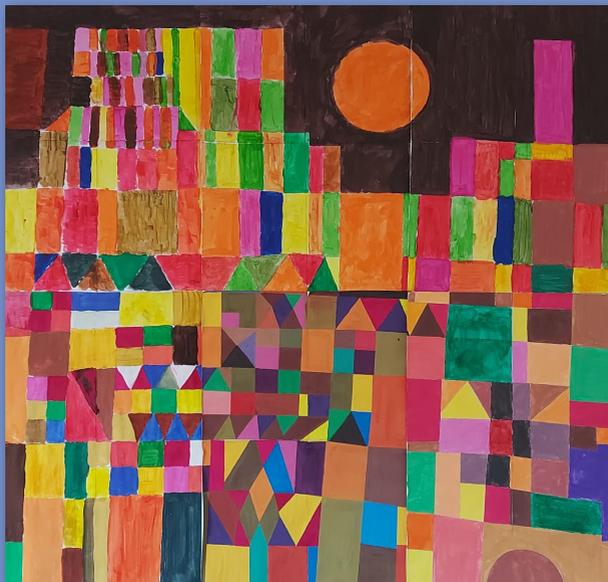


3. INTERNATIONALES KOLLOQUIUM



SchülerInnen der Annexe Junglinster 2021 ©CDSE

SCHÜLERINNEN, DIE SYSTEME SPRENGEN

Fokus: Emotionen machen Schule

10. & 11. November 2022

IFEN

eduPôle, Route de Diekich - L-7220 Walferdange



Centre pour
le développement
socio-émotionnel



ifen
INSTITUT DE FORMATION
DE L'ÉDUCATION NATIONALE



LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère de l'Éducation nationale,
de l'Enfance et de la Jeunesse

Vorwort

SchülerInnen, die Systeme sprengen



“Emotionen machen Schule” lautet der Titel unseres 3. Internationalen Kolloquiums.

Verhalten wird durch Emotionen gesteuert und diese beeinflussen jeden Lernprozess. Daher ist es uns wichtig, sie als Schaltstellen für jegliches Lernen in der Schule zu berücksichtigen. Forschungsergebnisse bestätigen, dass emotionale Faktoren nicht nur einen Einfluss auf die Lernmotivation, sondern auch auf die Aufmerksamkeit, die Konzentrationsfähigkeit und sogar auf die Problemlösekompetenz haben.

Gedanken, Gefühle, Empfindungen, Erinnerungen, Überzeugungen, Haltungen und Hoffnungen prägen unseren Alltag. Oft erleben wir sie unbewusst und merken nicht, dass sie uns beeinflussen oder Macht über unsere Entscheidungen ergreifen. Wie können wir Gedanken und Gefühle lenken, statt von ihnen angetrieben zu werden?

Die Fähigkeit nach innen zu schauen, über eigene Erfahrungen nachzudenken und sich mit anderen darüber auszutauschen, erweitert soziale und emotionale Kompetenzen und führt zu Wohlbefinden. Schulsettings, in denen Kinder und Jugendliche diese Kompetenzen aufbauen und zudem ethische Probleme identifizieren und analysieren, würden dazu beitragen, dass sie einerseits Resilienz und andererseits eine Grundlage für verantwortliches Handeln in der Gesellschaft aufbauen.

Die Fähigkeit, ihr Inneres wahrzunehmen, entsteht bei Kindern und Jugendlichen im Umgang mit anderen, wenn Erwachsene sie durch eine aufmerksame Kommunikation dabei unterstützen. Durch frühkindliche Erlebnisse kann diese Fähigkeit getrübt sein. Dank der neuronalen Plastizität ist es jedoch nie zu spät, die dazu benötigten Nervenbahnen zu trainieren, um diese Kompetenzen zu entfalten.

Während unserem diesjährigen Kolloquium nehmen wir uns die Zeit, genauer zu reflektieren, wie Resilienz entsteht und wie Kinder und Jugendliche in der Schule dazu befähigt werden können ihr Inneres kennen, verstehen und lenken zu lernen.

Wir wünschen Ihnen, liebe TeilnehmerInnen, dass Sie interessante persönliche und berufliche Inhalte entdecken, die Sie ermutigen, konkrete Praktiken und Methoden in der Schule umzusetzen.

Diane Dhur

Direktorin

Centre pour le Développement Socio-Emotionnel, CDSE

Ablauf

Donnerstag, den 10. November 2022

08:00 – 08:30 *Einschreibung – Kaffee*

08:30 – 08:45 Begrüßung: Frau Direktorin Diane Dhur

08:45 – 09:00 Ansprache: Herr Minister Claude Meisch

09:00 – 10:15 **Referat 1 - Silvia Wiesmann**
Bildung des Herzens

10:15 – 10:45 *Pause*

10:45 – 12:00 **Referat 2 - Prof. Dr. Menno Baumann**
Emotionen in der Schule - von der Ohnmacht zur Sicherheit

12:00 – 13:00 *Mittagessen*

13:00 – 14:15 Workshops 1-10

14:15 – 14:45 *Pause*

14:45 – 16:00 Workshops 1-10 Fortsetzung

Freitag, den 11. November 2022

08:00 – 08:30 *Einschreibung – Kaffee*

08:30 – 09:45 **Referat 3 - Dr. Claudia Wenzel**
Resilienz - was die Kinderseele stark macht

09:45 – 10:15 *Pause*

10:15 – 11:30 **Referat 4 - Ninja Schröder & Jörg Zender**
Emotionale Verbindung schaffen! - Angewandte Improvisation im Schulalltag

11:30 – 12:30 *Mittagessen*

12:30 – 13:45 Workshops 1-10

13:45 – 14:15 *Pause*

14:15 – 15:30 Workshops 1-10 Fortsetzung

15:30 – 15:40 Rückkehr in den Konferenzraum

15:40 – 16:30 Spiegeltheater - eine humorvolle Zusammenfassung des Kolloquiums

16:30 Abschlussworte

Abschiedstrunk & Networking

Fachreferate

Referat 1



Silvia Wiesmann

Master of Arts, Somatic Psychology, MBSR-Lehrerin und Dozentin für Achtsamkeit und Körperwahrnehmung.

Silvia Wiesmann ist Dozentin für Fortbildungen im Bereich Körperwahrnehmung und Achtsamkeit. Sie leitete die MBSR-LehrerInnen-Ausbildung in Freiburg i. Breisgau, Mitglied und Supervisorin am MBSR-Verband Schweiz, zert. MBSR-Lehrerin CFM, USA. langjährige Tätigkeit mit Jugendlichen und Erwachsenen im Bereich Essstörungen/Adipositas als Körperwahrnehmungstherapeutin an der Universitätsklinik in Bern. Ihr Schwerpunkt in der Erwachsenenbildung ist prozessorientiertes, ganzheitliches Lernen mit dem Anliegen universelle menschliche Qualitäten wie Mitgefühl, Toleranz und Gelassenheit zu stärken und auf dieser Basis fachliches Know-how zu vermitteln. Aus dieser Motivation heraus gründete sie Anfang 2017 gemeinsam mit

Fachleuten aus den Bereichen Pädagogik und Psychologie den Verein SEE Learning Schweiz mit Sitz in Bern mit dem Ziel das SEE Learning Programm in der Schweiz zu etablieren.

Bildung des Herzens

Wie lernen Menschen glücklich, friedvoll und verantwortungsvoll miteinander zu leben? Und wie können Bildungseinrichtungen junge Menschen darin unterstützen? Unsere Gesellschaft ist komplex und steht vor globalen Herausforderungen.

Deshalb ist es umso wichtiger, vor allem jungen Menschen zu verdeutlichen, dass wir „alle im selben Boot sitzen“ und dass diese Tatsache „globale Verantwortung“ erfordert. Genau dazu kann SEE Learning einen wichtigen Beitrag leisten. SEE Learning vermittelt Methoden und Ansätze für Lehrpersonen und ihre SchülerInnen, mit deren Hilfe menschliche Grundwerte gezielt kultiviert werden können.

Mit den von SEE Learning angebotenen Methoden bleiben Werte kein reines "Kopf-Wissen" - sie finden Eingang in das Herz und das Leben der SchülerInnen und werden so zu tragenden Lebenskompetenzen. SEE Learning™ stellt den neuesten Stand der Technik im Bildungsbereich dar, indem es soziales und emotionales Lernen um wichtige zusätzliche Komponenten wie Aufmerksamkeitstraining, Mitgefühl, ethisches Urteilsvermögen, systemisches Denken, Resilienz und traumasensitive Ansätze erweitert.

Das umfassende Programm bietet Lehrpersonen und PädagogInnen ein entwicklungsorientiertes Curriculum mit einfach umzusetzenden Unterrichtseinheiten und den konzeptionellen Rahmen dazu. SEE Learning befähigt SchülerInnen, sich als Teil einer globalen Gemeinschaft ethisch zu engagieren, und gibt Fachkräften Werkzeuge an die Hand, das Wohlbefinden der SchülerInnen zu fördern. Im Vortrag werden die „SEE Learning-Matrix“, die zentralen Themen, die Grundhaltung und der Ansatz vorgestellt sowie durch einige praktische Beispiele ergänzt.

Referat 2



Prof. Dr. Menno Baumann

Professor für Intensivpädagogik an der Fliedner Fachhochschule Düsseldorf, freier Referent, Berater und Sachverständiger.

Habilitation für das Lehrgebiet Pädagogik bei Verhaltensstörungen/ Erziehungshilfe (CvO Universität Oldenburg). Promotion zum Doktor Phil. an der Leibnitz Universität Hannover. Studium der Sonderpädagogik mit dem Schwerpunkt Pädagogik bei Verhaltensstörungen / Erziehungshilfe (Hannover). Gutachter für schwierige

Fallverläufe und familienrechtliche Fragestellungen (insbesondere Unterbringungsverfahren nach BGB §1631b). Leiter des Forschungsprojektes „Kinder die Systeme sprengen“ an der CvO Universität Oldenburg. Entwicklung des Instrumentariums „Verstehende Subjektlogische Diagnostik“, Aufbau des Bereiches "Innovative Hilfen („Systemsprenger“)" im Leinerstift e.V., Weiterbildungen in Systemischer Diagnostik, Theaterpädagogik und Psychodrama.

Emotionen in der Schule - von der Ohnmacht zur Sicherheit

Kinder und Jugendliche, die den schulischen Rahmen so sehr strapazieren, dass sie zuletzt als "unbeschulbar" gelten, stellen eine große Herausforderung für das gesamte schulische Fachpersonal dar. Dabei spielen Emotionen eine überragende Rolle:

- Die SchülerInnen, die durch verstörende Verhaltensweisen auffallen, zeichnen sich oft durch unerfüllte Bindungsbedürfnisse, eine schwierige Emotionsregulation, Ängste und eine niedrige Frustrationstoleranz aus.
- SchülerInnen werden durch das Verhalten von MitschülerInnen mit herausforderndem Verhalten verängstigt und belastet und reagieren ihrerseits mit Rückzug, abnehmender Motivation und teilweise sogar psychosomatischen Beschwerden.
- Lehrkräfte erleben ebenfalls in der Konfrontation mit schwierigem Verhalten eine reichhaltige Mischung aus Versagensgefühlen, Ohnmacht, Ängsten, Überforderung bis hin zur Wut und Erschöpfung.

Insofern stellt emotionales Lernen und Emotionsregulation einen Kernbereich der Arbeit mit SchülerInnen mit (ver-)störenden Verhaltensweisen dar, um eine förderliche Lernumgebung, in der alle Beteiligten gesund und motiviert arbeiten und lernen können, zu gewährleisten.

Ausgangspunkt sind dabei die Fragen, wie ein komplexes Verständnis (ver-)störender Verhaltensweisen aussehen kann, wie auf starke Emotionen von SchülerInnen mit Handlungsfähigkeit statt mit Ohnmacht reagiert werden kann und was Lehrkräfte tun können, um in dieser Arbeit nicht selbst emotional auszubrennen.

Referat 3



Dr. Claudia Wenzel

Psychologin (M.Sc.) mit einem breiten praktischen Erfahrungsspektrum in den Bereichen Resilienz, Stressbewältigung, Förderung physischer und psychischer Gesundheit und Kognition. In ihrer Tätigkeit als Trainerin förderte sie die sozialen und kognitiven Kompetenzen von Kindern und Jugendlichen an verschiedenen Schulen und in der Erziehungsberatung. Im Bereich der Erwachsenenbildung ist sie spezialisiert auf gesundheitliche Prävention durch Stressbewältigung, Regeneration und Erhalt sowie Förderung der körperlichen Fitness. Als Referentin des Leibniz-Instituts für Resilienzforschung (LIR) gGmbH hält sie Vorträge und Workshops zu verschiedenen Themen und arbeitet in der Resilienzambulanz als Coach und Resilienztrainerin. Vor ihrem Psychologiestudium und ihrer selbständigen Tätigkeit, arbeitete sie als promovierte Informatikerin, als Wissenschaftlerin, Projektleiterin und Forschungsbereichsmanagerin am Deutschen Forschungszentrum für Künstliche Intelligenz (DFKI) GmbH. Sie kann auf zahlreiche wissenschaftliche Vorträge vor internationalem Publikum aus Wirtschaft und Forschung zurückblicken.

Resilienz - was die Kinderseele stark macht

Resilienz ist der Prozess der Aufrechterhaltung oder Rückgewinnung der psychischen Gesundheit während oder nach aufreibenden Lebensereignissen. Die Tatsache, dass einige Menschen nicht oder nur kurzfristig erkranken, obwohl sie großen psychischen oder physischen Belastungen ausgesetzt sind, weist darauf hin, dass protektive Mechanismen existieren, welche die Entwicklung von stressbedingten Erkrankungen verhindern.

Der Schwerpunkt des Impulsvortrages liegt auf der Verbesserung der Gesundheitskompetenz, sowie der Wissensvermittlung zum Thema Resilienz. Im Vortrag werden verschiedene evidenzbasierte „Schutzfaktoren“ und Besonderheiten der Resilienzförderung bei Kindern und Jugendlichen vorgestellt und wie diese trainiert werden können, um alltägliche Belastungen besser zu bewältigen und trotz dieser Belastungen gesund zu bleiben.

Referat 4



Ninja Schröder

Während ihrer Tätigkeit als Lehrerin (Englisch und Französisch auf Lehramt an der Freien Universität Berlin) bildete Ninja Schröder sich als Schauspielerin und Trainerin des Improvisationstheaters frei.wild Berlin weiter und engagierte sich zunehmend in diesem zweiten Berufsfeld. Seit 10 Jahren ist Ninja Schröder in ihren Kompetenzbereichen Kreativität, Kommunikation, positive Fehlerkultur und Führung in Schulen, Universitäten, Stiftungen und Unternehmen deutschlandweit unterwegs.

Sie blieb dem Bildungskontext treu und gründete 2013, gemeinsam mit ihrem Schauspielkollegen Jörg Zander, die Initiative "IMPROVing – Schule macht Impro".

Das Ziel ist es, die Philosophie des Improvisationstheaters in die Schulen zu tragen und somit einen kleinen Beitrag zu Schulentwicklung und Potentialentfaltung zu leisten.

Jörg Zander



Jörg Zander, Mensch, Trainer, Unternehmer und Berliner mit Herz. Nach einer Ausbildung im kaufmännischen Bereich, Studium der Betriebswirtschaft (Berlin) sowie der International Business School in Groningen, startete er erste Unternehmensgründungen. Vor ca. 15 Jahren wurde er Mitgründer der frei.wild GbR. und bildete sich kontinuierlich weiter in den Bereichen Schauspiel, Improvisation und Training bei einer Vielzahl von Trainern und Ausbildern aus unterschiedlichen Ländern Europas, USA, Japan und Israel. 2013 gründete er gemeinsam mit Ninja Schröder die Initiative "IMPROVing -

Schule macht Impro" mit dem Ziel, durch die Vermittlung der Philosophie der angewandten Improvisation und einem großen Blumenstrauß an Übungsformaten einen Beitrag leisten zu können, Schule tatsächlich zu einem Ort der gemeinsamen Potentialentfaltung zu machen. Hierbei konzentriert sich IMPROVing hauptsächlich auf die Unterstützung von Lehrkräften und LehramtsanwärterInnen, sowie auf die Teamentwicklung in Bildungseinrichtungen - Wir machen Schule mutiger und haben Spaß dabei!

Emotionale Verbindungen schaffen! – Angewandte Improvisation im Schulalltag

Emotionen machen Schule - Impro lebt von Emotionen und positive Emotionen sorgen für Verbindung! Nicht nur auf der Bühne, sondern vor allem im Miteinander! Diese Verbindung – zu uns selbst, zu unserem Gegenüber, zur Gruppe und zu unserer Umgebung – ist Grundlage für jede Beziehung und Beziehungsarbeit.

Wir betrachten die Übertragbarkeit der Philosophie des Improvisationstheaters auf den Schulalltag. Eine positive Fehlerkultur, grundsätzliche Offenheit und Wertschätzung fördern eine Atmosphäre, in der es sich mutig und angstfrei lernen lässt. Im Improvisationstheater sind Überforderung, Störungen und Momente des Scheiterns willkommen! Sie helfen uns auf der Bühne dabei, Überraschungsmomente zu schaffen, Neues zu entdecken und mit Neugier und Gelassenheit auf Unsicherheit zu reagieren. Wie lässt sich diese Grundhaltung stärken und inwieweit ist sie im Kontext Schule anzuwenden?

Unser interaktiver Impulsvortrag möchte Anlass zu Reflexion und Austausch bieten. Eine Vertiefung erfolgt in den Workshops.

Workshop 1



Silke Schlangenotto

Master in Philosophie, Kunstgeschichte und Germanistik

Ethiklehrerin in verschiedensten Schulformen; SEE Learning-Ausbilderin; Lehrbeauftragte PH-Heidelberg; zertifizierte Gesundheits- und Ernährungsberaterin. Seit 6 Jahren Lehrerin an einer Grundschule in Hessen. Als See-Learning-Ausbilderin hält sie Vorträge und leitet Workshops und Fortbildungen an Universitäten, Schulämtern etc. Der Fokus ihrer Tätigkeiten lag und liegt durchgängig im Bereich der Ethik und des emotionalen Lernens. Sie lebt mit ihrer Familie in Frankfurt.

Mitgefühl und Interdependenz stärken durch Soziales, Emotionales und Ethisches Lernen (SEE Learning)

SEE Learning ist ein Bildungsprogramm, welches auf wissenschaftlichen Erkenntnissen der Pädagogik, Psychologie, den Neurowissenschaften und der Biologie beruht. SEE Learning vermittelt Methoden und Ansätze für Lehrpersonen und ihre SchülerInnen, mit deren Hilfe Resilienz gestärkt und menschliche Grundwerte gezielt kultiviert werden.

In welcher Gesellschaft möchte ich leben? Was trage ich als einzelne Person dazu bei? Was braucht die Bildungslandschaft? Zum einen Lehrpersonen, die aktiv in Beziehung zu den SchülerInnen treten, zum anderen SchülerInnen, die genug Raum bekommen, um ihre individuellen Stärken zu entfalten.

In diesem Workshop werden den Teilnehmenden verschiedene Übungen aus dem SEE Learning Programm zu Themen wie Mitgefühl, Emotionsregulation, Aufmerksamkeitsschulung, systemisches Denken und Interdependenz vorgestellt.

Workshop 2



Prof. Dr. Menno Baumann

Methodische Zugangswege für Emotionsregulation in schulischen Settings

Der Workshop bietet Möglichkeiten zum Austausch über emotionale Ohnmacht im Arbeitsalltag und erarbeitet konkrete Methoden anhand der Impulse aus dem Plenum, z.B. :

- zur emotionalen Sicherung von Fachkräften
- zu Strategien im Umgang mit Eskalationen aus emotionspsychologischer Sicht
- zu Self-Monitoring-Verfahren als Förderung der Selbstregulation
- zu gruppenpädagogischen Methoden
- zum Umgang mit Ängsten und Verunsicherungen von MitschülerInnen.

Dabei stellen die konkreten Erfahrungen der Teilnehmenden den Ausgangspunkt dar und entscheiden über die Methodenwahl.

Workshop 3



Dr. Claudia Wenzel

Resilienzförderung für Kinder und Jugendliche

Der Schwerpunkt des Workshops liegt auf der Sensibilisierung der Teilnehmenden für das Thema Resilienz, um dieses in der Beratungs- und Bildungsarbeit im Kontext Schule fachgerecht einzubinden. In diesem praxisorientierten Workshop werden dazu relevante Resilienz- und Schutzfaktoren für die spezielle Zielgruppe der Kinder und Jugendlichen vertieft, sowie Methoden und Tools vermittelt.

Ziel ist es, den Teilnehmenden ein detaillierteres Verständnis der Resilienzförderung als Präventionsansatz zu vermitteln und Ansatzpunkte aufzuzeigen, wie ausgewählte Resilienzfaktoren aktiv und alltagsnah in der Beratungs- und Bildungsarbeit genutzt werden können. Die Teilnehmenden werden angeleitet, verstärkt eine ressourcenorientierte und resilienzförderliche Haltung einzunehmen, um die entsprechenden Resilienzfaktoren bei Kindern und Jugendlichen zielgruppengerecht fördern zu können.

Workshop 4 & 5



Ninja Schröder & Jörg Zander

Angewandte Improvisation im Schulalltag

Emotionen machen Schule, Impro lebt von Emotionen und positive Emotionen sorgen für Verbindung! Nicht nur auf der Bühne, sondern vor allem im Miteinander! Diese Verbindung – zu uns selbst, zu unserem Gegenüber, zur Gruppe und zu unserer Umgebung – ist Grundlage für jede Beziehung und Beziehungsarbeit.



Unser Workshop nutzt die Philosophie des Improvisationstheaters, um Verbindung emotional erlebbar zu machen. Interaktive und kommunikative Übungen verdeutlichen die Grundideen der angewandten Improvisation für die Bühne, den Klassenraum und das Leben. Welche Kraft haben Ja-sagen und eine positive Fehlerkultur für jedes Miteinander? Wie beeinflussen Aufmerksamkeit und gegenseitige Wertschätzung die Atmosphäre von der ersten Minute an und wie fördere ich eine offene und mutige Grundhaltung?

Der Workshop bietet praktische Impulse und lädt zur Reflexion ein. Eine intensive Erfahrung, die Lust macht selbst mehr nach innerer und äußerer Verbindung zu forschen, und die ganz nebenbei auch noch viel Freude bereitet – das Eis ist nach wenigen Minuten gebrochen, es wird viel gelacht und emotionale und verbindende Momente werden in Erinnerung bleiben.

Workshop 6



Carine Kayser

Arbeitet als Lehrerin im CDSE
bietet SchülerInnen therapeutisches Figurenspiel im Einzelsetting an, sowie
Achtsamkeitspuppentheater und Coaching

Klassenpuppe und Figuren im Schulalltag

In diesem Workshop wird anhand von vielen konkreten Beispielen erläutert, was eine Klassenpuppe ist, wie man sie im Schulalltag einsetzen kann und allgemein, welche positive Wirkung Puppen und Figuren auf Kinder, und teils auch auf Erwachsene, ausüben können. Durch eigenes Erproben lernen wir auch einer Puppe "Leben" einzuhauchen.

Was die Puppe im Schulalltag alles bewirken kann:

- Gefühle und Emotionen der Kinder wahrnehmen und verarbeiten: z. B. ein trauriges Kind trösten, ein ängstliches Kind beruhigen, als unterstützender Helfer Mut machen, bei Ärger oder Wut Schimpfe abbekommen
- Empathie und Fürsorge der Kinder einem anderen Wesen gegenüber fördern
- Kommunikation und soziales Miteinander lernen
- teilen und warten lernen
- den Kindern ein Vorbild sein
- die Lehrkraft als pädagogischer Helfer und Begleiter unterstützen
- einen leichten und spielerischen Kontakt zwischen Elternhaus und Schule herstellen
- Freude und Humor im Schulalltag implementieren

Workshop 7



Patricia Kontz

Systemische Pädagogin
zertifizierte Coolnesstrainerin (CT®)
Deeskalationstrainerin nach ProDeMa®

arbeitet seit 2011 für die Regionaldirektion in Wiltz, Betreuung von SchülerInnen mit sozio-emotionalen Entwicklungsrückständen. Führende Mitarbeit in der Schule Heiderscheid an der Konzeption "Eine sichere Schule für alle". Coolnesstraining im Zyklus 4., Kursleiterin für Verbale Deeskalation ESEB DIR 15



Mireille Nosbusch

Systemische Pädagogin
1991 - 2008 Lehrbeauftragte in den Zyklen 1-4

2008 - 2019 Lehrbeauftragte in einer Förderklasse: Betreuung von Kindern mit besonderem Förderbedarf

Seit 2019, nach Abschluss der Fortbildung in der systemischen Pädagogik beim Vft in München, Betreuung von SchülerInnen mit sozio-emotionalen Problemen. Führende Mitarbeit in der Schule Parc Hosingen an der Konzeption des "Reebou" Projektes.

"HERZZENTRIERTER EINGRIFF " **Systemische Ressourcenaktivierung im Schullalltag**

"Finde heraus was funktioniert und tu mehr davon"

Jedes Kind trägt Ressourcen in sich, die es braucht, um seine Ziele zu erreichen. Jedoch gibt es immer wieder Situationen, welche dies verhindern, wie etwa mentaler oder körperlicher Stress, der SchülerInnen erschwert, auf ihr gesamtes Potential zurückzugreifen.

Wie können wir unser eigenes Blickfeld, unsere eigene Perspektive verändern?

Wie können wir unsere SchülerInnen für Ausnahmesituationen widerstandsfähiger machen?

Wie können wir unseren SchülerInnen helfen, ihr Selbstwertgefühl zu entwickeln?

Wie können wir unsere SchülerInnen, dazu motivieren auf ihre Stärken zu bauen, statt sich in ihren Mängeln und Defiziten zu suhlen?

Zusammen blicken wir durch die Lupe und machen uns auf den Weg, um Ressourcen neu zu entdecken und diese zu mobilisieren.

Der Workshop wird die systemische Haltung in der Praxis sichtbar machen und viele praxisorientierte Methoden für den Transfer in den Schulalltag beinhalten.

Workshop 8



Carole Giesser

langjährige Erfahrung als Lehrerin im Grundschulbereich
Fachkraft für Kreativ- und Kunsttherapie
Aktuelles Arbeitsfeld: Spezialisierte Beschulung CDSE, Annexe Junglinster

Bilder sagen mehr als Worte

Um einen Zugang zu den oft unbewussten Gefühlen und Bedürfnissen zu bekommen, können kreative Übungen eine hilfreiche Methode sein. In diesem Workshop werden wir künstlerische Ausdrucksformen ausprobieren, welche eine non-verbale Öffnung zum Inneren schaffen können. Angewandte Techniken beinhalten unter anderem Kontaktmalen, heilendes Zeichnen (nach R.Steiner), Farbenpsychologie, Collage und Décollage.

Hierbei geht es nicht um künstlerisches Talent, sondern darum durch ein Werk in Dialog mit sich selbst zu treten und dabei bewusste und unbewusste Prozesse wahrzunehmen.

Haptisch-kreative Aufgaben bieten eine Möglichkeit mit Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu gelangen und sie dabei zu unterstützen, sowohl zur Ruhe zu kommen als auch ihre Ressourcen zu aktivieren.

Dieser Workshop erlaubt einen Einblick in die Arbeit mit kunsttherapeutischen Angeboten und stellt einige praxisnahe Übungen für den Schulalltag zur Verfügung.

Workshop 9



Nancy Holtgen

Sozialpädagogin seit 1998, Systemische Antigewalt- und Deeskalationstrainerin SAGT, Fortbilder-Qualifikation in Konfrontativem Stil (KonSt®), Fachberaterin Mobbing MoPI, Life Coach, Traumapädagogik, Traumafachberatung, Supervisorin, Referentin und Fortbildnerin in konfrontativer Pädagogik und Traumapädagogik.

Erfahrungen aus den beruflichen Arbeitsfeldern Erziehungsheim, Centres socio-éducatifs Schrässig und Dreiborn, Gymnasiums-klassen, ambulanter Familiendienst, Pflege-familiendienst, begleitende Arbeit mit Obdachlosen und Gefängnisinsassen.

Herausfordernden Situationen in der Klasse mit Haltung und Tools stressfrei begegnen

Bedeutend für die Entwicklung und Stärkung einer klaren Haltung und der Selbstverantwortung, ist eine Grundhaltung von Wertschätzung, Authentizität, Empowerment und positiver Lebenseinstellung. Daraus entstehen ein befreiender Humor sowie eine angemessene Leichtigkeit im Umgang mit herausfordernden Themen und Handlungsweisen, ohne oberflächlich zu werden.

Traumatisierte SchülerInnen können Fachpersonal vor große Herausforderungen stellen. So können traumatisierte Kinder und Jugendliche auf nicht sichtbare und nicht nachvollziehbare Auslöser, so genannte Trigger, mit herausforderndem Verhalten reagieren. Ihre Alarmbereitschaft ist oft permanent erhöht. Konzentrationsstörungen, dissoziative Zustände und eine Beeinträchtigung der Beziehungsfähigkeit können die Folge von erlebten Traumata sein. Sozialer Rückzug oder Schwierigkeiten bei der Emotionsregulation können weitere Schutzmechanismen darstellen, die sich junge Menschen aneignen um auf ihre Art und Weise mit ihren Erfahrungen umzugehen.

Die Kombination von Erkenntnissen aus der konfrontativen und Traumapädagogik ermöglicht zielorientierte Handlungsmöglichkeiten und einen verantwortungsvollen Umgang mit hochbelasteten SchülerInnen.

In diesem Workshop bekommen die TeilnehmerInnen Tools und Inputs an die Hand, wie sie SchülerInnen in einer Krise verstehen, auffangen und stabilisieren können.

Workshop 10



Raoul Koenig

Diplompsychologe, Studium an der Leopold-Franzen Universität Innsbruck
Systemischer Berater, Ausbildung am Helm-Stirlin Institut Heidelberg
Entwicklungstherapie-Entwicklungspädagogik Trainer (ETEP)

Aktuelle Arbeitsfelder: Abteilung für Diagnostik und Beratung des CDSE und Ausbilder am IFEN



Nathalie van Heeswijk

Lehrerin, Master in Psychologie

Aktuelles Arbeitsfeld: Diagnostik von SchülerInnen mit sozio-emotionalem Förderbedarf, Beratung/Begleitung von schulischen Fachkräften und Eltern, CDSE

15 Jahre Berufserfahrung als Grundschullehrerin, Konzeptualisierung einer Inklusionsschule im Rahmen einer pädagogischen Arbeitsgruppe. Ausbildung in der Diagnostik nach ICF. Tätigkeit als Förderpädagogin im Regelschulwesen. Ausbildung im Bereich „Schulmanagement“

Umgang mit verhaltensauffälligen Kindern und Jugendlichen im Schulalltag

Im Workshop wird auf den entwicklungspädagogischen Unterricht und die möglichen Interventionsmöglichkeiten nach ETEP (Entwicklungstherapie/Entwicklungspädagogik) eingegangen. Es wird beleuchtet, wie Lernprozesse gestaltet werden können, sodass schulische und sozio-emotionale Lernziele gleichwertig im Unterricht gefördert werden können. Die wichtigsten Elemente des entwicklungspädagogischen Unterrichts werden dargestellt und mit den TeilnehmerInnen besprochen. Zudem wird die Möglichkeit angeboten, den eigenen pädagogischen Methodenkoffer zu erweitern. Durch praktische Übungen zu einzelnen Interventionsstrategien sollen die TeilnehmerInnen einen ersten Einblick und ein Gespür für diese Methoden erhalten und deren Umsetzbarkeit im Unterricht erleben.

Als Vorbereitung wird der Vortrag “Verstoe vu verhalensopfällige Kanner a Jonken am Schoulalltag”, aus dem Jahr 2020, bei dem die sozio-emotionale Entwicklung von SchülerInnen beleuchtet wird, empfohlen. Abrufbar unter www.cc-cdse.lu/informations/colloque.

Online-Folgeveranstaltung Resonanzraum

Im Rahmen des Kolloquiums findet am 30.11.2022 eine Online-Folgeveranstaltung statt: Der “Resonanzraum” ist ein kurzes, strukturiertes und moderiertes Format, welches den Teilnehmer/-innen erlaubt im Anschluss an eine Impulsveranstaltung oder an gemeinsame Erfahrungsmomente, Erkenntnisse zu reflektieren und mögliche Handlungsoptionen zu entwickeln.

Im Vordergrund des Resonanzraums stehen sowohl der Austausch über das Erlebte während des Events sowie die Selbstreflexion und das Bewusstwerden der nächsten Schritte zur praktischen Umsetzung des erworbenen Wissens. Die Anmeldung erfolgt via IFEN: [Code : B2-f-39](#).

ADRESSATEN DES KOLLOQUIUMS

- LehrerInnen der Sekundar- und Grundschule
- ErzieherInnen
- Medizinisches Fachpersonal
- PädagogInnen
- PsychologInnen
- Sozial- und SonderpädagogInnen
- SozialarbeiterInnen
- TherapeutInnen

ANMELDUNG

Für die Teilnahme am Kolloquium vom 10.11.-11.11.2022 bitten wir Sie um die **Anmeldung** via IFEN (für Mitglieder des MENJE) bzw. info@cc-cdse.lu (für externe TeilnehmerInnen) bis zum **31.10.2022**. Dies gilt als Einschreibung (inklusive Zugang zum Veranstaltungsort, Referaten, Workshops, Pausensnacks, Mittagessen, Abschiedstrunk, sowie Dokumentation).

Mitglieder des MENJE: **10.11.22 Code B2-f-37** und **11.11.22 Code B2-f-38** via IFEN

Externe TeilnehmerInnen: info@cc-cdse.lu (*Anzahl an Plätzen begrenzt*)

Die Veranstaltung findet unter den zu diesem Zeitpunkt gültigen sanitären Maßnahmen der Regierung in Bezug auf Covid-19 statt.

KOORDINATION

Diane DHUR
Direktorin CDSE

Véronique SCHONS
Stellvertretende Direktorin CDSE

Tel : (+352) 247-65117

www.cc-cdse.lu

ORGANISATION

Centre pour le Développement Socio-Emotionnel, CDSE

Institut de Formation de l'Éducation Nationale, IFEN

Ministère de l'Éducation nationale, de l'Enfance et de la Jeunesse, MENJE

IFEN - eduPôle, Route de Diekich - L-7220 Walferdange

Parkmöglichkeiten stehen zur Verfügung



www.cc-cdse.lu